

schaltgeräten vertraut. Doch zurück zur Qualifizierung unserer Werktätigen. Die Vorschläge, die die Partei den Kollegen unterbreitet, beruhen auf den guten Erfahrungen, die wir bereits gesammelt haben. Denn — und das können wir mit berechtigtem Stolz sagen — wir haben seit 1953 bis heute durch unsere Technische Betriebschule 5713 Kollegen in den verschiedensten Stufen qualifiziert. Jetzt geht es darum, in Verbindung mit unserem Rekonstruktionsplan eine neue Qualität der Weiterbildung zu entwickeln.

*Frage: Wie soll die Qualifizierung erfolgen, welche Systeme sollen entwickelt werden?*

*Antwort:* Natürlich wird die Diskussion — und das sei vorausgeschickt — noch manche Anregung, noch manchen Hinweis bringen. Die Parteiorganisation hat folgende Vorschläge unterbreitet: Durch die technologische Umstellung sind neue Qualifikationsmerkmale in den entsprechenden Lohngruppen hinzugekommen. So beispielsweise im Schalterbau durch die Anwendung von Epoxydharz. Die betreffenden Kollegen sollen in einem Kursus qualifiziert werden. Dort soll gelehrt werden die volkswirtschaftliche Bedeutung des Epoxydharzes, die Anwendungsverfahren, Werkstoffkunde. Diese Kurse werden nach Feierabend, für Schichtarbeiter am Vormittag durchgeführt. Diese Lohngruppen-Qualifizierung für die Lohngruppen III—VIII werden eingerichtet für Maschinenschlosser, Dreher, Bohrer, Fräser, Hobler usw. — Vorgesehen ist weiter eine Qualifizierung zur Erlernung eines zweiten artverwandten Berufes. Hier werden zwei Wege erwogen: einmal durch einen einjährigen Kursus und zum anderen durch zeitweilige Einsätze an dem zweiten Arbeitsplatz. — Die Qualifizierung der angeleiteten Arbeiter zu Facharbeitern erfolgt durch einen zweijährigen Besuch der Abendschule, ebenso die Qualifizierung

vom Facharbeiter zum Meister. — 30 Meister sollen sich durch einen Kursus ingenieurtechnische Kenntnisse erwerben. — Große Aufmerksamkeit wollen wir unseren Kolleginnen schenken. So ist vorgesehen, für verheiratete Frauen und Frauen mit Kindern die Qualifizierungskurse in die Arbeitszeit zu legen. Abschließend möchte ich dazu sagen, daß wir großen Wert auf die Qualifizierung für einen zweiten artverwandten Beruf legen. Denn viele Kollegen haben schon selbst erfahren: Manche Wartezeit wäre nicht nötig gewesen, wenn sie an einer anderen Stelle hätten arbeiten können.

*Frage: Genosse Walter Ulbricht wies auf dem 6. Plenum darauf hin, daß die Qualifizierung der Arbeiter in den sozialistischen Brigaden eine große Rolle spielt. Welche Schritte will die BPO gehen, um diese Forderung zu erfüllen?*

*Antwort:* Wir führen monatlich einen „Tag der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften“ durch. An diesem Tag werden Vorträge gehalten. So sprach zum Beispiel Professor Ley über die sozialistische Rekonstruktion. An diesem Tag werden Erfahrungen ausgetauscht. An diesem Tag werden die Brigaden und Arbeitsgemeinschaften fachlich und politisch geschult. Das sind natürlich alles erst Anfänge. Um die Mitglieder der Brigaden weiter zu qualifizieren, haben wir vorgesehen, Verträge zwischen Brigaden und Angehörigen der technischen Intelligenz (Jungabsolventen) abschließen zu lassen. Durch diese Zusammenarbeit soll erreicht werden, daß die Jungabsolventen ihre wissenschaftlichen Kenntnisse den Brigaden vermitteln und umgekehrt, daß die Brigaden den Absolventen ihre praktischen Erfahrungen mitteilen. Natürlich werden Mitglieder der Brigaden auch an den einzelnen Qualifizierungskursen teilnehmen. Nach den Hinweisen des Genossen Walter Ulbricht auf dem 6. Plenum des ZK